



Jahresbericht 2025/2026

Die Generalversammlung vom 21. November 2025 konnte wegen Sanierungsarbeiten in der Klosterkirche in den Räumen der Kirchgemeinde St. Anton durchgeführt werden. Das Departement Finanzen und Ressourcen von Regierungsrat Markus Dieth führte in den letzten zwei Jahren umfangreiche Sanierungsarbeiten im Innern der Klosterkirche aus. Eindringende Feuchte hat in den letzten Jahren dem Mauerwerk und der Kirchengestaltung stark zugesetzt. Am Sonntag, 1. März 2026, konnte die Kirche mit einem von Abt Vinzenz zelebrierten Festgottesdienst wieder eröffnet werden.

Am Samstag, 2. Mai 2026, führte der Frühjahrsausflug nach St. Urban. Es nahmen 19 Mitglieder an diesem schönen und abwechslungsreichen Anlass teil. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Der Anlass war sehr gut vorbereitet und die Organisation tadellos. Der Wettinger Künstler Cesco Peter führte bei der Sanierung der Gebäude des Klosters St. Urban diverse Stukkaturarbeiten durch. Er konnte somit die Ausführungen anlässlich der Klosterführung fachlich perfekt ergänzen.

Der Herbstanlass stand im Zeichen des bevorstehenden Klosterjubiläums und fand am Sonntag, 6. September 2026, statt. Der Ausflug führte uns mit dem Car nach Muri ins Kloster. Unter sehr fundierter und rhetorisch einwandfreier Führung des Präsidenten des Vereins der Freunde der Klosterkirche Muri, Herrn Peter Hochuli, erfuhren die anwesenden 21 Teilnehmenden sehr viel Interessantes aus der Klosterkirche und Klosteranlage Muri. Der anschliessende Apéro war sehr üppig und ausgezeichnet.

Der Verein der Freunde des Klosters Wettingen hat 2022 die Trägerschaft für das Projekt Neue Klostersgeschichte Wettingen übernommen. Mein besonderer Dank gilt dem Team von Historikerinnen und Historikern rund um die Projektleiterin Ruth Wiederkehr. Es hat sich in akribischer Arbeit durch Akten, Archive und Bibliotheken gearbeitet, um die Geschichte des Klosters Wettingen, seine Höhen und Tiefen, aus einem neuen Blickwinkel zu beleuchten und dabei so manchen Schatz zu finden, der bisher unentdeckt geblieben war. Vielen Dank an Ruth Wiederkehr, Bruno Meier, Annina Sandmeier-Walt, Hansjörg Frank, Werner Bänziger, Arne Weippert, Reto Bucher, Rudolf Gamper, Clemens Müller, Gabi Vogt, Stefanie Löpfe, Nathalie Weiss und Luca Giannini für die Energie, die sie in die Aufarbeitung der Klostersgeschichte und die Erarbeitung dieses Buchs gesteckt haben. Im Rahmen eines Kolloquiums am Historischen Seminar der Universität Zürich verfassten Studierende im Frühjahrssemester 2025 Beiträge für den Blog. Auch ihnen sei in globo herzlich gedankt.

Die Detailplanung für die Anlässe im Jubiläumsjahr wurde mit hoher Intensität vorangetrieben. Der Frühjahrsausflug, 1. Mai 2027, wird uns zum Mutterkloster Salem und nach Birnau am Bodensee führen. Der Herbstausflug, 17. Oktober 2027, hat das Kloster Wettingen-Mehrerau zum Ziel. Wir besuchen die in grossen Teilen sanierte Klosteranlage und nehmen am Jubiläumsgottesdienst zu Ehren der

1. Hl. Messe im Jahre 1854 des aus Wettingen vertriebenen Konvents teil. Die Jubiläumsaktivitäten werden an der GV 2026 detailliert vorgestellt.

Einmal mehr erfolgt an dieser Stelle der Aufruf an Sie, Freunde und Nachbarn zu überzeugen, unserem Freundeskreis beizutreten. Jedes Mitglied, das ein Neumitglied wirbt, wird an der folgenden Generalversammlung mit einer 7.5dl-Flasche Stella Maris beschenkt. Wenn wir weiterhin unsere Aufgaben erfüllen wollen, sind wir auf neue Mitglieder angewiesen!

Über den finanziellen Stand des Vereins gibt die beiliegende Jahresrechnung Auskunft.

Zum Schluss danke ich allen herzlich, die ihr Interesse und ihr Engagement für die Klosterhalbinsel Wettingen und das Kloster Wettingen-Mehrerau bekunden.

Wettingen, im Oktober 2026

Der Präsident:

sig. Roland Kuster

Aus der Augia Maior berichtet uns Abt Vinzenz wie folgt (Wirtschafts- und Ereignisbericht 2026):

Die Vorbereitungen auf das Jubiläumsjahr haben es in sich, sodass in den letzten Jahren jedes Jahr ein großes Ereignis war. Nach der Sommerausstellung „Hoi b'sundrig“ im Kloster im Sommer 2025 trugen wir Sorge, dass auch die Sanierungsarbeiten im Kloster weiter vorangingen.

Die Bauphase 3a, mit den neuen Gästezimmern und der Sanierung von Mönchszellen wurde im September 2025 in Angriff genommen. Nach einer guten Bauphase konnten die Zimmer Anfang Juni 2026 erstmals belegt werden. Die Gäste freuen sich über die einfachen, modernen und großzügigen Zimmer. Alles in allem geht hier ein Konzept gut auf. Das macht grosse Freude.

Leider läuft die Sanierung des Friedhofs etwas schleppend. Doch dieser soll im Oktober fertiggestellt sein. Gänzlich aus dem Ruder gelaufen ist die Planung der Orgelsanierungen. Sie sollen im kommenden Frühling stattfinden. Bleiben wir gespannt, ob der Termin dieses Mal hält.

Verein der Freunde Kloster Mehrerau

Wie haben wir es in den letzten Jahren nur geschafft, ohne den Freundeskreis Kloster Mehrerau so vieles zu stemmen? Sie helfen bei großen und kleinen Sorgen, Engagements und schauen darauf, dass wir nach außen unser Bild verbessern. Zurzeit treiben sie die Sanierung unseres Theatersaals voran. Dieser sollte im November fertig werden. Wir Mönche sind da noch etwas skeptisch, da sich manche Arbeiten schon zu Beginn verzögerten.

Personalia

Mit 80 Jahren hat am 3. Juni 2026 P. Damian Tran Mingh Cong seinem Schöpfer das Leben zurückgegeben. Nach langer, schwerer Krankheit verstarb er im Hospiz. Auf eigenen Wunsch wurde er in seiner Heimatgemeinde, in der Kirche, die er großzügig beim Bau unterstützt hat, begraben. Das Begräbnis in Vietnam war ein Großereignis. Die Verbundenheit und die Wertschätzung zu sehen, haben über den Schmerz, dass er nicht in der Mehrerau beerdigt wurde, hinweggeholfen.

Seit dem ersten Advent 2025 ist Hubert Schäfer Kandidat. Ein humorvoller Mann mit vielen Talenten und Qualitäten. Er geht den Weg treu mit uns mit.

Sonstiges

Seit zwei Jahren laden wir die Schwestern von Mariastern-Gwiggen zum gemeinsamen Grillabend ein. Für beide Gemeinschaften ist der gemeinsame Abend eine wunderbare Gelegenheit für ungezwungenen, lockeren Austausch, der allseits geschätzt wird.

Klosterjubiläum 2027

Das Jubiläumsjahr kommt uns mit Siebenmeilenstiefeln entgegen. Wir haben uns für das Jubiläum einiges vorgenommen: Festgottesdienste, eine Ausstellung im Kloster, Vorträge zu geistlichen, historischen, künstlerischen Themen und vieles mehr. Wir freuen uns, euch in der Mehrerau begrüßen zu dürfen. Termine findet ihr im Programmblatt, das erscheinen wird.

Teilbetriebe:

Die finanzielle Situation der öffentlichen Einrichtungen hat sich in den letzten Monaten verschlechtert, sodass überall Einsparungen vorgenommen werden. Dies merken wir besonders durch reduzierte Fördermittel und verzögerte Zahlungen der zugesagten Gelder. Trotz dieser schwierigen Umstände bleiben wir zuversichtlich und vertrauen auf Gottes Beistand.

Die Sanierung des Klosters hat im vergangenen Jahr unseren Alltag erneut stark beeinflusst. Nach der Fertigstellung des Osttraktes im Jahr 2024, der Kirche mit der Verbindungsbrücke und dem Kreuzgang im Jahr 2025, begannen ab Herbst 2025 der oben bereits kurz erwähnte Bauabschnitt 3a im nördlichen Ostflügel sowie die Sanierung des Friedhofs und des Klostergartens.

Zum Bauabschnitt 3a gehörte die Restauration der Wand- und Deckenmalereien in der Agathakapelle und das Streichen der Kapelle. Im Kapitelsaal haben wir technisch die Beleuchtung angepasst und Schäden an der Decke behoben. Im ersten Obergeschoss haben wir acht alte Mönchszellen in fünf neue Gästezimmer mit eigenen Badezimmern umgewandelt. Eines dieser neuen Gästezimmer ist barrierefrei gestaltet, sodass wir auch beeinträchtigten Personen die Möglichkeit bieten können, bei uns zu übernachten. Alle Zimmer sind mit neuen Möbeln aus unserer Tischlerei, teilweise sanierten alten Böden, Belüftung und modernisierter Haustechnik ausgestattet. Mit der Erweiterung der Gästezimmer im Ostflügel kommt nun auch die Brücke ihrer wichtigen Funktion nach, den Gästebereich im Westen mit dem im Osten zu verbinden. Im zweiten Obergeschoss haben wir aus sieben alten Mönchszellen vier neue Zimmer geschaffen. In Übereinstimmung mit dem Standard, den wir im Osttrakt geschaffen haben, haben nun auch diese Mönchszellen ein eigenes Bad und eine Toilette im Zimmer. Damit entspricht der Standard einem angemessenen, zeitgemäßen Niveau.

Dieser Gebäudeabschnitt befand sich im Gegensatz zum Osttrakt in sehr gutem Zustand, sodass wir die Sanierungsmaßnahmen auf den Putz, die Sandsteingesimse und die Fenster beschränken konnten. Ein zeitlich straffer Rahmen, überlegte und vereinfachte Erneuerungen sowie ein striktes Kostenmanagement haben es uns ermöglicht, auch diese Bauphase unter dem vorgegebenen Budget abzuschließen.

So standen uns noch finanzielle Mittel zur Verfügung, die wir für die Sanierung des Klosterinnenhofs verwenden konnten. Der Schwerpunkt lag auf einer pflegeleichten Neugestaltung des Gartens und der umfassenden Sanierung des Gebäudesockels.

Diese Sanierungsarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen, und die Gäste- sowie Mönchszimmer sind bereits seit dem Beginn des Sommers in Betrieb. Aktuell wird die Sanierung des Friedhofs und die Anbringung neuer Kreuze noch durchgeführt, die in den nächsten Wochen ebenfalls abgeschlossen sein sollte.

Im Jahr 2025 erlebte unsere Tischlerei einschneidende Veränderungen. Im Herbst übernahm Ralf Berger als neuer Leiter die Tischlerei, nachdem Harald Karg das Unternehmen nach vielen Jahren verlassen hatte. Ralf Berger hat als Mitarbeiter der Tischlerei diese Chance ergriffen und sieht sich nun den Herausforderungen dieser Führungsposition gegenüber, wofür wir dankbar sind. Es freut uns sehr, dass wir in unseren eigenen Reihen einen Mitarbeiter mit Ralfs Qualifikationen haben.

Wegen der absehbaren Veränderungen und der nach wie vor schwächelnden Wirtschaft war das Geschäftsjahr nicht einfach. Wir schlossen das Wirtschaftsjahr mit einem leichten Umsatzrückgang ab, was durch hohe Eigenleistungen in der Abteikirche kompensiert wurde. Dadurch fiel auch das Jahresergebnis unproportional niedriger aus.

Mit den Veränderungen zum Jahreswechsel reduzierte sich die Mitarbeiterzahl von sechs auf vier Mitarbeiter. Mittlerweile konnten wir einige junge - teils ehemalige - Mitarbeiter gewinnen, sodass wir heute über sieben helfende Hände in der Tischlerei verfügen können. Die Mitarbeiter arbeiten sehr gut zusammen und das Arbeitsklima ist eine Freude.

Im Collegium Bernardi wurden im Jahr 2025 insgesamt 396 Schülerinnen und Schüler ausgebildet. Davon besuchten 254 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium und 142 die Volksschule. Das Collegium zeigt eine konstante Schülerzahl über die letzten Jahre. Seit der Öffnung der Schule für Mädchen steigen die Mädchenzahlen von Jahr zu Jahr leicht an. Derzeit liegen diese Quoten im Gymnasium bei etwa 25 % und in der Volksschule bei 42 %.

Im Internat haben sich die Schülerzahlen seit zwei Jahren auf niedrigem Niveau stabilisiert. Die Entwicklung wird weiterhin genau beobachtet. Die Bewerbung und der Ausbau dieses traditionsreichen Bereichs des Collegium Bernardi bleiben daher im Fokus.

Soziales

Im Frühling 2025 wurde erneut der Mehrerauer Suppentag organisiert, und wir konnten eine erfreuliche Summe spenden. Am ersten Adventwochenende veranstalteten wir unseren traditionellen Mehrerauer Weihnachtsmarkt. Der daraus erzielte Erlös sowie der Erlös aus Kuchenverkäufen am Tag der offenen Tür des Collegium Bernardi wurde ebenfalls gespendet.

Der Verein „Freunde des Klosters Mehrerau“ zeigt sich sehr aktiv und organisiert regelmäßig Veranstaltungen. Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen sowie Teile der Mitgliedsbeiträge bieten uns kontinuierliche Unterstützung in den Sanierungsarbeiten. Positiv ist auch, dass sich die Vereinigung der Freunde des Collegium Bernardi neu organisiert hat. Beide Vereine arbeiten eng zusammen und unterstützen das Kloster sowie die Schule.

Ausblick

In den kommenden Monaten liegt der Fokus auf der Fertigstellung der Friedhofssanierung, der Anbringung einer Hofbeleuchtung sowie der Sanierung des Theatersaals. Parallel dazu sind wir bereits weit fortgeschritten in der Planung des 800-Jahr-Jubiläums im Jahr 2027. In diesem für den Zisterzienserkonvent Wettingen-Mehrerau so wichtigen Jahr werden wir uns ganz den Feierlichkeiten widmen und keine weiteren baulichen Sanierungsarbeiten durchführen. Neben diesem zentralen Jubiläumsprojekt sind auch im kommenden Jahr unsere traditionellen Veranstaltungen ein Teil unserer Arbeit und unseres Engagements.